

Fraktion: Europäische Volkspartei

Fraktionsgröße (in Wirklichkeit): 175

Internetauftritt: www.epp.eu

Allgemeine Informationen:

Die Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP-Fraktion) ist die größte und älteste Fraktion im Europäischen Parlament. Unsere Wurzeln reichen zurück bis zu den Gründervätern Europas. Fraktionsvorsitzender der 175 Abgeordneten, die aus allen EU-Mitgliedsstaaten kommen, ist Frank Weber.

Grundüberzeugungen:

Zum Vorteil aller Europäer*innen ein ambitionierteres und selbstbewussteres Europa aufbauen, wo jeder die gleichen Chancen auf Erfolg hat und ein, der Subsidiarität verpflichtetes, vereintes Europa schützen, ohne Widerspruch zwischen europäischer, nationaler und regionaler Identitäten.

Die Menschen ins Zentrum des europäischen Projekts stellen, die europäische Demokratie und die Rechenschaftspflicht der Institutionen stärken; die europäische Lebensweise verteidigen und für ein vereintes Europa eintreten, das auf den Werten Menschenwürde, Freiheit, Solidarität, Achtung der Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit basiert.

Standpunkte zu den Ausschussthemen:

Rechte der Frauen und Gleichstellung der Geschlechter:

Zu den grundsätzlichen Anliegen der EVP-Fraktion gehören die Abschaffung des Menschenhandels und die strikte Unterbindung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Wir setzen uns in allen Mitgliedstaaten für die vollständige Gleichstellung von Männern und Frauen in Bezug auf Bezahlung und berufliche Entwicklung ein.

Die EVP-Fraktion fordert gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Erwerbsquote von Frauen, um dem anhaltenden geschlechtsspezifischen Beschäftigungsgefälle von 11,5 % entgegenzuwirken und das volle Potenzial der Kompetenzen und Fertigkeiten der Frauen auf dem Arbeitsmarkt zu nutzen. Wir haben uns außerdem für die Bekämpfung jeglicher Form von Gewalt gegen Frauen und Mädchen eingesetzt, um sicherzustellen, dass die Opfer geschützt und die Täter bestraft werden.

Schutz vor rassistisch motivierter Diskriminierung:

Wir fordern in diesem Zusammenhang die Europäische Kommission dazu auf, das bestehende System um einen verbindlichen Mechanismus zu ergänzen.

Die EVP-Fraktion setzt sich mit Nachdruck für einen soliden Datenschutz für die EU-Bürger*innen sowie für Rechtssicherheit und Vertrauen für Unternehmen ein, um die Wettbewerbsfähigkeit der EU zu verbessern. Mit der neuen, von der EVP-Fraktion

unterstützten Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) erhalten die europäischen Bürger*innen die Kontrolle über ihre personenbezogenen Daten zurück.

Verhinderung von Diskriminierung in der Arbeitswelt:

Wir wollen jungen Europäern*innen bessere Perspektiven eröffnen und eine dynamische, innovativere und wettbewerbsfähigere Wirtschaft aufbauen. Diese Ziele verfolgen wir aktiv. Jegliche Form von Diskriminierung in der Arbeitswelt verurteilen wir aufs Schärfste und suchen aktiv nach Lösungen, um diese zu verhindern.

Die EVP-Fraktion setzt sich in allen Mitgliedstaaten für die vollständige Gleichstellung von Männern und Frauen in Bezug auf Bezahlung und berufliche Entwicklung ein. Daher ist es uns ein großes Anliegen, dass der Frauenanteil in Entscheidungsgremien steigt.

Außerdem fordert die EVP-Fraktion gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Erwerbsquote von Frauen, um dem anhaltenden geschlechtsspezifischen Beschäftigungsgefälle von 11,5 % entgegenzuwirken und das volle Potenzial der Kompetenzen und Fertigkeiten der Frauen auf dem Arbeitsmarkt zu nutzen.

Sicherstellung sozialer Teilhabe an Bildung und Kultur:

Die EVP-Fraktion möchte das Hauptziel der EU stärken: Menschen zusammenzubringen. Unsere 2018 ins Leben gerufene Initiative DiscoverEU hat bereits viel zur Zukunft Europas beigetragen: 15 000 junge Menschen erhielten zu ihrem 18. Geburtstag ein kostenloses Ticket, damit sie unseren Kontinent mit dem Zug erkunden können.

Für uns sind Investitionen in Bildung und lebenslanges Lernen zentrale Schwerpunkte. So unterstützen wir sämtliche Projekte des Europäischen Parlaments, die Wissen und Kultur in Europa gezielt fördern. Dazu gehören das Programm „Erasmus+“ für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport, die Initiative „Kreatives Europa“ zur Förderung des europäischen Kultur- und Kreativsektors sowie das Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist uns, Europa barrierefreier zu gestalten, um auch körperlich eingeschränkten Menschen die Möglichkeit zu geben, aktiv in der Gesellschaft teilzuhaben.

Links zur weiterführenden Recherche:

- <https://www.theeuropean.de/stefan-gross/interview-mit-manfred-weber/>
- <https://www.youtube.com/watch?v=Po-KWoM0rQc>
- <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/17462/europaeische-volksparte-i-esp>

Fraktion: Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament (S&D)

Fraktionsgröße (in Wirklichkeit): 147

Internetauftritt: <https://www.socialistsanddemocrats.eu/de>



Allgemeine Informationen:

Die S&D-Fraktion setzt sich aus allen sozialdemokratischen Parteien der jeweiligen Mitgliedsländern zusammen und wird aktuell von der Spanierin Iratxe Garcia Pérez geführt. Bei der vergangenen Europawahl hat die Fraktion Mandate verloren, allerdings konnte sie die Position als zweitstärkste Fraktion mit 145 Abgeordneten halten.

Grundüberzeugungen:

Die Sozialdemokrat*innen stehen für ein friedliches und solidarisches Europa ein, das Ökologie, Ökonomie und Soziales miteinander kombinieren möchte. Jede*r soll von dem Friedensprojekt profitieren, das in Form der Europäischen Union und seinen Institutionen seit gut 70 Jahren existiert und als Lehre aus den Schrecken von zwei Weltkriegen gezogen wurde. Dazu gehört unabdingbar, dass wir klare Kante gegen Rechtsextremismus zeigen und wir über dessen Aufkommen in nahezu allen europäischen Ländern zutiefst besorgt und bestürzt sind. Heute gilt es umso mehr, europäische Werte und Visionen zu verteidigen und da, wo es nötig ist, auch zu vertiefen, damit wir als Europäer*innen unsere Interessen auch klar artikulieren können.

Standpunkte zu den Ausschussthemen:

Rechte der Frauen und Gleichstellung der Geschlechter:

Wir sehen uns für die Bekämpfung aller Formen von Diskriminierung stark verpflichtet. Eines unserer größten Ziele ist es, die Grundrechte zu verteidigen. Wir wollen die Lücken schließen, die Frauen bei der Beschäftigung und bei den Löhnen Tag für Tag benachteiligen. Mithilfe von geschlechtsneutralen Systemen zur Arbeitsplatzbewertung und Einstufung, verpflichtende geschlechtsspezifischer Lohnprüfung und -berichten, um gleiche Entlohnung zu garantieren.

Ein weiteres unserer wichtigsten Ziele ist die Bekämpfung aller Formen von Gewalt gegen Frauen.

Die S&D-Fraktion verteidigt das Recht auf Abtreibung, das allen Frauen zusteht. Sie entscheiden über ihren eigenen Körper, weswegen wir sämtliche Gesetze, die das verhindern, scharf verurteilen und bekämpfen. Wir setzen uns Stark für den Kampf gegen Zwangsprostitution und Frauenhandel ein und wollen diesen auch verstärken. Dabei verfolgen wir den sogenannten nordischen Weg, dieser sorgt dafür, dass über die Nachfrageseite auf die Freier zugegriffen wird.

Schutz vor rassistisch motivierter Diskriminierung:

Die S&D-Fraktion ist die treibende Kraft für einen gerechten und humanitären Ansatz in dem Ausschuss für bürgerliche Freiheit, Justiz und Inneres. Wir sind der Meinung, dass wir innerhalb unserer eigenen Grenzen sicherstellen müssen, dass die Rechte von Minderheiten wie die Roma-Gemeinschaften gewahrt und gestärkt werden müssen. Für uns steht Migration und die Flüchtlingskrise seit einiger Zeit ganz oben auf der EU-Agenda. Wir haben ein integratives Migrationskonzept auf der Grundlage von Solidarität und gemeinsamer Verantwortlichkeit entwickelt. Dabei haben wir auch für die Achtung der Grundrechte einen ausgewogenen Ansatz gegenüber Drittländern und eine positivere Sicht dessen, was die Migration bieten kann. Für die S&D Fraktion hat Diskriminierung keinen Platz in unserer Gesellschaft, da wir für die Einbeziehung aller Menschen stehen. Wir kämpfen in der parlamentarischen Arbeit unermüdlich, um sicherzustellen, dass die Bekämpfung der Diskriminierung ein zentraler Bestandteil ist.

Unsere wichtigsten Prioritäten sind dabei: Alle Menschen sollten vor dem Gesetz gleich behandelt werden und bei Bedarf gleichberechtigten Zugang zu wirksamen gerichtlichen Rechtsmitteln haben. Wir kämpfen für den Schutz des Grundrechtes, Rechtsstaatlichkeit, Grundrechte und EU-Werte, die in verschiedenen EU-Ländern immer öfter Angriffen ausgesetzt sind.

Verhinderung von Diskriminierung in der Arbeitswelt:

Wir glauben an existenzsichernde Löhne, die eine Höhe von 60% des Medianeinkommens als Richtschnur für gute Lebensstandards haben müssen, um menschenwürdige Arbeitsplätze zu schaffen, die das Rückgrat der europäischen Wirtschaft sind. Insbesondere Frauen werden bei Löhnen oftmals strukturell benachteiligt, sodass ein einheitlicher Mindestlohn diese Lücke schließt.

Unsere Prioritäten sind: Ein sozialer Fortschrittsindex zur Messung sozialer Ungleichheiten mit verbindlichen Zielen, sowie ein europäischer Rechtsrahmen, um jede*r Bürger*in ein soziales Sicherheitsnetz zu garantieren, in dem der Zugang zu einer Gesundheitsversorgung enthalten sein muss. Dazu kommt eine Überarbeitung der Richtlinien über Mutterschaftsurlaub, um Müttern besseren Schutz zu bieten und Verbesserungen auf dem europäischen Arbeitsmarkt, um auf gut bezahlte und hochwertige Arbeitsplätze hinzuwirken.

Zu unseren Prioritäten gehören eine Verbesserung der Elternzeit für beide Geschlechter, sowie eine bessere Vereinbarkeit zwischen Arbeits- und Familienleben und eine hochwertige und erschwingliche Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Damit wird das Selbstbestimmungsrecht der Frauen gefestigt und bestärkt. Des Weiteren ist eine Frauenquote von hoher Bedeutung, weil dadurch eine strukturelle Lücke zwischen Männern und Frauen geschlossen werden kann.

Sicherstellung sozialer Teilhabe an Bildung und Kultur:

Wir sind fest davon überzeugt, dass Kultur und Bildung ein wesentlicher Bestandteil unserer Gesellschaft sind und für alle zugänglich sein sollte. Bildung in sämtlichen Formen ist entscheidend, um gesellschaftliche, wirtschaftliche, kulturelle und soziale Integration und auch die Verringerung von Ungleichheiten und Wachstum voranzutreiben, während sie zugleich die Kreativität fördert. Zudem werden Menschen zu aktiven und verantwortungsvollen Bürger*innen, die Entscheidungen bewusst treffen und am demokratischen und sozialen Leben sowohl innerhalb unserer Gesellschaften als auch auf der europäischen Ebene partizipieren. Deshalb kämpfen wir darum, dass der Zugang zu Bildung und Kultur für alle zu realisieren ist, weswegen Erasmus finanziell aufgestockt werden sollte. Hierzu schlagen wir 16 Maßnahmen vor. (<https://www.socialistsanddemocrats.eu/de/newsroom/die-eu-muss-helfen-unsere-bildungssysteme-zu-einem-sozialen-aufzug-fuer-alle-zu-machen>)

Links zur weiterführenden Recherche:

- <https://www.socialistsanddemocrats.eu/de/newsroom/sd-fraktion-eu-spitzen-alle-formen-von-rassismus-antisemitismus-homophobie-und-hassreden>
- <https://www.socialistsanddemocrats.eu/de/what-we-stand-for/our-achievements/geschlechtergleichstellung-verteidigen-und-soziale-ausgrenzung>
- <https://www.socialistsanddemocrats.eu/de/what-we-stand-for/our-achievements/ein-leben-wuerde-fuer-alle-europaeer>
- <https://www.hna.de/lokales/goettingen/goettingen-ort28741/interview-mit-katarina-bailey-ein-soziales-europa-kann-viele-herzen-erreichen-und-projekt-eu-stuetzen-12305810.html>

Migrationskonzept der S&D-Fraktion

https://www.socialistsanddemocrats.eu/sites/default/files/position_paper/Migration%20and%20asylum%20position%20paper_de_160713_template%20final%20version.pdf

Fraktion: Renew Europe

Fraktionsgröße (in Wirklichkeit): 98

Internetauftritt: reneweuropегroup.eu

Allgemeine Informationen:

Die Fraktion ist ein Bündnis aus liberalen und zentristischen Parteien wie der europäische Partei *Allianz der Liberalen und Demokraten*, der *Europäischen Demokratischen Partei* sowie dem französischen Wahlbündnis *Renaissance* und weiteren. Insgesamt zählt die Fraktion 98 Abgeordnete aus 21 Mitgliedsstaaten und ist damit die drittgrößte Fraktion des Europäischen Parlaments. Vorsitzender der Partei ist Dacian Ciolos aus Rumänien.

Grundüberzeugungen:

Renew Europe ist pro-europäisch, vertritt klassische liberale, sozial-liberale und zentristische Ansichten. Die Erneuerung und die Stärkung der europäischen Gemeinschaft sowie innovative Visionen stehen im Vordergrund. Renew Europe ist der festen Überzeugung, dass wirtschaftliches Wachstum, ökologische Nachhaltigkeit, fairer Wettbewerb und Verantwortungsbewusstsein miteinander einhergehen.

Standpunkte zu den Ausschussthemen:

Rechte der Frauen und Gleichstellung der Geschlechter:

Renew Europe bekennt sich zur Gleichstellung von Mann und Frau und erklärt starke Unterstützung für die Rechte von Frauen. Um dies in der Arbeitswelt umsetzen zu können, soll eine Rechtssetzung garantiert werden. Die aktuell bestehenden Nachteile sollen so eingedämmt und Frauen vor weiterer Diskriminierung jeglicher Art bewahrt werden. Des Weiteren fordert Renew Europe einen Europäischen Beauftragten für Frauenrechte, welcher die Aufgabe hat sich für die Förderung und Durchsetzung der Gleichstellung von Männern und Frauen einzusetzen. In Bezug auf das Privatleben soll ein Plan gegen Gewalt an Frauen ausgearbeitet werden, der sowohl konkrete Vorgaben als auch die Forderung nach Informationsverbreitung und Sensibilisierung von Bürger*innen enthält.

Der jährliche Bericht der EU-Kommission zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der EU soll erweitert werden, um die Ausgangslage besser beurteilen zu können.

Schutz vor rassistisch motivierter Diskriminierung:

Renew Europe positioniert sich klar gegen rassistisch motivierte Diskriminierung. Der Schutz vor Rassismus ist ein fundamentales Recht und muss unbedingt befolgt werden. Wir sprechen uns klar gegen Staaten und Organisationen aus, die diesen Grundsätzen nicht folgen oder für deren Einhaltung nicht einstehen. Außerdem fordern wir unabhängige Prüfstellen, welche das Handeln von Staatliche Organisationen innerhalb Deutschlands und der EU überwachen. Um ein gestärktes Europa in Zukunft garantieren zu können, braucht es Vielfaltigkeit. Eine bunte Gemeinschaft kann nur durch Integration geschaffen werden.

Verhinderung von Diskriminierung in der Arbeitswelt:

Renew Europe fordert konkrete Maßnahmen, unter anderem in Form einer Rechtssetzung, der Sensibilisierung von Kindern schon in der Schule und der schärferen Sanktionierung von Täter*innen, gegen Diskriminierung in der Arbeitswelt.

Benachteiligung im Beruf aufgrund von Sexualität, ethnischen Hintergrunds, politischen Denkens etc. muss verhindert werden.

Sicherstellung sozialer Teilhabe an Bildung und Kultur:

Renew Europe steht für Chancengleichheit und fördert ein gesamteuropäisches und einheitliches Bildungssystem für alle EU-Bürger*innen. Es steht in der Verantwortung eines jeden einzelnen, dieses Angebot zu nutzen.

Die Kultur Europas gehört zu der Identität und soll bereits im Bildungssystem verankert werden. Kulturelle Einrichtungen sollen verstärkt gefördert und bereits vorhandene Fördermaßnahmen ausgebaut werden. Dies soll den Zugang zu Bildung und Kultur erleichtern und die Integration fördern.

Fraktion: Fraktion Die Grünen/Europäische Freie Allianz

Fraktionsgröße (in Wirklichkeit): 67

Internetauftritt: www.greens-efa.eu/de/



Allgemeine Informationen:

Die Fraktion ist ein Bündnis aus vor allem zwei europäischen Parteien, der Europäischen Grünen Partei und der regionalistischen Europäischen Freien Allianz. Mit ihren 67 Abgeordneten aus 15 Ländern ist die Fraktion die viertstärkste Fraktion im Europäischen Parlament. Fraktionsvorsitzende sind Ska Keller (B'90/Die Grünen, Deutschland) und Philippe Lamberts (Ecolo, Belgien).

Grundüberzeugungen:

Wir als Die Grünen/EFA (the greens/efa) setzen uns aktiv für soziale Gerechtigkeit ein. Unser Europa ist nicht nur freiheitlich, solidarisch, umwelt- und klimafreundlich, sondern auch feministisch, weltoffen und vielfältig. Wir sehen den Menschen als solchen, weshalb wir eine Diskriminierung oder Benachteiligung aufgrund des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der Hautfarbe, der Herkunft im ethnischen und sozialem Sinne, des Vermögens, des Alters, einer Behinderung, der Weltanschauung, der Religion oder aus sonstigen Gründen bekämpfen wollen.

Standpunkte zu den Ausschussthemen:

Rechte der Frauen und Gleichstellung der Geschlechter:

Vehement setzen wir uns für die Rechte der Frauen und eine feste, gesellschaftliche Gleichstellung ein. Das heißt unter anderem, dass Hygieneartikel für alle erschwinglich sein müssen. Für die Rechte der Frau wollen wir uns nicht nur in der EU, sondern auch weltweit einsetzen.

Jede Frau muss selbst über ihren Körper entscheiden können, deshalb stehen wir für Null-Toleranz-Politik bei sexualisierter Gewalt, sowohl am Arbeitsplatz als auch in der Familie, Freizeit und Öffentlichkeit. Wir erleben viel zu häufig, dass Frauen gezwungen werden ihren Körper zu sexuellen Dienstleistungen anbieten zu müssen und es ist die Aufgabe der EU dies zu stoppen.

Außerhalb und innerhalb der EU unterstützen wir Bewegungen, die gegen Abtreibungsverbote oder absurde Einschränkungen sowie Erschwerungen von Abtreibungen vorgehen.

Schutz vor rassistisch motivierter Diskriminierung:

Der Grüne/EFA-Fraktion ist das Eindämmen und Beenden des wachsenden Rassismus ein wichtiges Anliegen. Gruppierungen, Organisationen, Personen und Staaten die unsere Grundwerte eines vielfältigen, weltoffenen Europas anzugreifen zu versuchen müssen wir uns entschlossen entgegenstellen. Um Rassismus vorzubeugen ist Aufklärung und Integration der richtige Weg. Wir wollen den Dialog suchen, mit Menschen die Ängste und Vorbehalte haben, um diese auszuräumen und somit unsere Gesellschaft stärken und vor einer Spaltung bewahren.

Verhinderung von Diskriminierung in der Arbeitswelt:

Unsere Fraktion sieht den Schutz vor Benachteiligung in der Arbeitswelt als essentielles Puzzlestück für ein Ende der Diskriminierung. Niemand darf aufgrund seines*ihres Geschlechts, sexuellen Orientierung, sozialer wie ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, Alters, Behinderung oder anderer Gründe Nachteile erfahren. Wir brauchen effektive Sicherheitsmaßnahmen vor unzulässigen Kündigungen, der Verweigerung von Beförderungen, diskriminierenden Einstellungsverfahren, ungleichen Gehältern und für ein sicheres Arbeitsumfeld. Wir brauchen Frauenquoten auf allen Eben von Unternehmen, von den Vorarbeiter*innen bis in den Vorstand. Das Gründen einer Familie, sowie Verfolgen von Hobbys soll nicht durch zu viel Arbeit verhindert oder stark eingeschränkt werden, deshalb brauchen wir einen familienfreundlichen Arbeitsmarkt der diese Bedürfnisse berücksichtigt.

Sicherstellung sozialer Teilhabe an Bildung und Kultur:

Wir sind der Überzeugung, dass Teilhabe an Bildung und Kultur der Schlüssel zu einer gleichen und nachhaltigen Gesellschaft ist. In Europa leben immer noch mehrere Millionen Menschen, deren finanzielle Situation eine ausreichende Teilhabe an Kultur und Bildung erschwert oder unmöglich macht. Deshalb fordern wir unter anderem, in jedem Mitgliedstaat einen Mindestlohn von wenigstens 60% des Medianeinkommens, sowie die kostenlose bzw. vergünstigte Teilnahme von Menschen mit niedrigen Einkommen an Kultur und Bildung. Wir fordern ein Ende der Studiengebühren und europaweit Studentenbeihilfen, die zum Leben reichen und unabhängig von der finanziellen Situation Eltern sind.

Darüber hinaus setzen wir uns für umfangreiche Subventionen in den Kulturbetrieb ein, welche die Qualität und Quantität steigern, und gleichzeitig die Kosten senken sollen

Links zur weiterführenden Recherche:

- <https://www.greens-efa.eu/de/artikel/press/commissions-strategy-falls-short-of-expectations/>
- https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200617_OTS0112/vana-strukturellem-rassismus-und-hass-gegen-minderheiten-auch-in-der-eu-den-kampf-ansagen
- <https://www.theparliamentmagazine.eu/news/article/meps-call-on-eu-to-take-action-against-polish-abortion-ban-as-protests-spread-across-the-country>

Fraktion: Konföderale Fraktion der Vereinten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke

Fraktionsgröße (in Wirklichkeit): 39

Internetauftritt: www.guengl.eu

Allgemeine Informationen:

Die Konföderale Fraktion der Vereinten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke (GUE/NGL) ist ein Bündnis aus Linken, sozialistischen und kommunistischen Parteien aus ganz Europa. Sie sitzt seit 1994 im Europaparlament und ist aktuell die kleinste Fraktion (39 Mitglieder). Manon Aubry (La France insoumise, Frankreich) und Martin Schirdewan (Linke, Deutschland) bilden als Doppelspitze den Fraktionsvorsitz.

Grundüberzeugungen:

Oberste Priorität hat bei uns die Durchsetzung der Menschenrechte und die Wahrung der Menschenwürde. Deshalb setzen wir uns besonders für Geschlechtergerechtigkeit, sowie für die Stärkung diskriminierter, gesellschaftlicher Gruppen, sowie soziale Gerechtigkeit und Solidarität ein.

Da die Wirtschaft unserer Meinung nach zu wettbewerbsorientiert ist, liegen uns Arbeitnehmerrechte außerdem sehr am Herzen.

Zudem sehen wir den Frieden als eines der höchsten Güter einer Gesellschaft an, und beobachten so die zunehmende Militarisierung der EU, insbesondere in der Außenpolitik, mit großer Skepsis.

Konsequenter Umwelt-, Klima-, Tier-, und Naturschutz sind unserer Meinung nach essentiell für lebenswerte Zukunft auf unserem Planeten.

Darüber hinaus stehen wir für den Schutz von Daten.

Standpunkte zu den Ausschussthemen:

Rechte der Frauen und Gleichstellung der Geschlechter:

Wir engagieren uns sehr für Frauenrechte und sind leidenschaftliche Verfechter*innen der Gleichstellung der Geschlechter. Somit verurteilen und bekämpfen wir mit Nachdruck jegliche Form von Gewalt. Unsere Forderung, dass die Gewalt gegen Frauen verstärkt bekämpft wird, sollte oberste Priorität erhalten.

Da wir der Meinung sind, dass jede Frau über ihren Körper und ihre Sexualität frei entscheiden und verfügen darf, fordern wir, dass Abtreibung für alle Frauen in der Europäischen Union möglich sein soll.

Der tief verankerte Sexismus in Europa ist ein gewaltiges Problem und muss auf alle Fälle mit aller Vehemenz bekämpft werden. Frauen werden täglich durch das immer noch vorherrschende patriarchalische Gesellschaftsmodell diskriminiert, ein völliges Umdenken der Gesellschaft ist also unserer Meinung nach unumgänglich und absolut notwendig.

Schutz vor rassistisch motivierter Diskriminierung:

Die GUE/NGL steht für Antirassismus und Antifaschismus, deshalb ist rassistisch motivierte Diskriminierung ein Thema, dessen Bekämpfung uns sehr am Herzen liegt.

Wir sind der Meinung, dass alle Menschen gleich viel wert sind, und verurteilen Rassismus und Diskriminierung damit auf das Heftigste. Eine Änderung des vorherrschenden patriarchalen Gesellschaftsbildes ist extrem wichtig, um Diskriminierung von Homosexuellen, Transsexuellen und bestimmter ethnischer Gruppen vorzubeugen und so eine Gesellschaft zu erschaffen, in der wirklich alle Menschen gleich sind.

Wir fordern, dass ein verstärktes Augenmerk auf Migration und besonders Integration gelegt wird. Dadurch soll dieses immense Problem in der EU verstärkt aufgearbeitet und bekämpft werden.

Verhinderung von Diskriminierung in der Arbeitswelt:

Frauen sind in Führungspositionen und Parlamenten chronisch unterrepräsentiert und werden somit in fast allen Branchen benachteiligt. Deshalb setzen wir uns für ein Geschlechtergleichgewicht in Führungspositionen und bei Entscheidungsprozessen ein.

Durch das momentan vorhandene neoliberale Wirtschaftssystem ist die EU zu wettbewerbsorientiert und wirtschaftet zu wenig nachhaltig. Es beruht auf althergebrachten, patriarchalischen Strukturen und benachteiligt somit Frauen und Minderheiten. Eine Veränderung ist also vonnöten.

Wir fordern zudem, dass sich Kinder und Karriere besser vereinbaren lassen sollen. Sowohl Männer, als auch Frauen sollten die Möglichkeit haben in Elternzeit zu gehen und im Anschluss nicht auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt werden.

Außerdem müssen die weit verbreiteten Sparmaßnahmen im sozialen Sektor beendet werden und diese Berufe besser bezahlt werden. Dadurch wird ebenfalls das Problem, dass besonders häufig Frauen von Armut betroffen sind, behoben, weil diese Berufe bisher typischerweise größtenteils von Frauen ergriffen wurden.

Eine gerechtere Verteilung des Reichtums würde also stattfinden.

Sicherstellung sozialer Teilhabe an Bildung und Kultur:

Da eines unserer Grundprinzipien Gleichheit ist, erachten wir dieses Thema ebenfalls als sehr wichtig.

Alle Menschen, insbesondere Kinder, sollten die gleichen Bildungschancen bekommen und jeder sollte durch z.B. Bibliotheken oder Kulturzentren auch die Möglichkeit haben sich privat weiterzubilden. Diese Möglichkeit darf nicht von den Gehältern der Eltern abhängen!

Wir fordern also gleiche Bildungschancen für alle!

Die GUE/NGL fördert die Solidarität untereinander und arbeitet deshalb stark mit sozialen Organisationen zusammen, damit alle die gleiche Bildung und die gleichen kulturellen Angebote genießen können.

Wir sind der Meinung, dass Geld für das Militär sollte besser für soziale und kulturelle Projekte ausgegeben werden, um den Frieden und den kulturellen Austausch zu stärken und die Bildungsangebote zu verbessern.

Links zur weiterführenden Recherche:

- <https://www.dielinke-europa.eu/>
- https://www.google.com/url?sa=t&source=web&rct=j&url=https://www.guengl.eu/content/uploads/2011/11/leaflet-femme-DE-web.pdf%ved=2ahUKEwiEx5K6td_sAhVqDWBMBHRodBtEQFjAAegQICRAC&usg=AOvVaw1qO0cxum0yxzYY-1QrA9yG
- <https://www.oxfam.de/ueber-uns/aktuelles/2019-05-14-eu-spitzenkandidaten-interview-europa-braucht-mehr-soziale>

Fraktion: Identität und Demokratie

Fraktionsgröße (in Wirklichkeit): 76

Internetauftritt: www.identityanddemocracy.eu



Allgemeine Informationen:

Die Fraktion Identität und Demokratie (ID) vertritt nationalkonservative, EU-skeptische und rechtspopulistische Ansichten und Werte. Die 76 Abgeordneten aus neun Mitgliedstaaten kommen aus zehn Parteien (davon u.a. 29 Abgeordnete der italienischen Lega, 21 Abgeordnete der französischen Rassemblement National, 11 Abgeordnete der deutschen AfD). Der Vorsitzende der ID ist Marco Zanni von der italienischen Lega Partei.

Grundüberzeugungen:

Die ID wird sich allen Bestrebungen zur Aushöhlung des Subsidiaritätsprinzips im EU-Parlament energisch widersetzen und lehnt jede Verknüpfung finanzieller Zuwendungen mit der Durchsetzung ideologischer Ziele strikt ab.

Die EU hat nicht über ethische und moralische Fragen zu entscheiden. Die Gesetzgebungskompetenz zu allen ethischen und genderpolitischen Themen, insbesondere beim Lebens-, Selbstbestimmungs- und Eheschließungsrecht, muss bei den Nationalstaaten liegen.

Standpunkte zu den Ausschussthemen:

Rechte der Frauen und Gleichstellung der Geschlechter:

Unsere Familien sind die Keimzelle der Gesellschaft, sie stehen unter besonderem Schutz.

Alle Unionsbürger haben das Recht ihren Lebensstand frei zu wählen. Andere Formen des Zusammenlebens sind zwar zu respektieren aber keinesfalls mit der Ehe gleichzusetzen. Die ID-Fraktion orientiert sich an dem klassischen Leitbild der Familie in der Zusammensetzung von Vater, Mutter und Kind.

Das ungeborene Leben ist um jeden Preis zu schützen. Alle Versuche Abtreibungen zu bagatellisieren, staatlicherseits zu fördern oder sie zu einem Menschenrecht zu erklären sind abzulehnen und entschieden zu bekämpfen.

Die ID-Fraktion strebt Chancengleichheit für Frauen und Männer an, lehnt die Stigmatisierung einzelner Geschlechterrollen aber entschieden ab.

Die EU ist nicht für Familienpolitik bzw. Familien zuständig und darf daher nicht in Familien hineinregieren, ihren Lebensentwurf beeinflussen oder gar konkret durch Quoten steuern. Dies führt zu gesellschaftlichen Verwerfungen und neuen Diskriminierungen.

Ein Verbot von Prostitution verstärkt die organisierte Kriminalität in diesem Bereich. Dies führt zu einer deutlichen Verschlechterung der Lebensbedingungen von Betroffenen.

Schutz vor rassistisch motivierter Diskriminierung:

Rassistisch motivierter Diskriminierung ist entschieden entgegen zu wirken. Allerdings hat diese auch ihre Wurzel in der gescheiterten Flüchtlingspolitik der Union.

Ob Maßnahmen ergriffen werden, muss den Mitgliedstaaten selbst überlassen werden.

Verhinderung von Diskriminierung in der Arbeitswelt:

Unionsbürger sollten aufgrund ihrer fachlichen Qualifikationen eingestellt werden und nicht wegen gesetzlicher Quoten und Vorgaben.

Es darf keine Einmischung der EU in die Privatwirtschaft der einzelnen Mitgliedstaaten (Angebot und Nachfrage stattfinden).

Unterschiedliche Qualifikationen und Merkmale von Arbeitnehmern rechtfertigen auch Unterschiede in der Vergütung. Eine Offenlegung von Gehältern anderer Kollegen ist nicht zielführend und daher strikt abzulehnen.

Sicherstellung sozialer Teilhabe an Bildung und Kultur:

Eine Inklusion um jeden Preis geht zu Lasten der Bildungsqualität aller Beteiligten. Die ID setzt sich deshalb für den Erhalt von Förder- und Sonderschulen und die Inklusion mit Augenmaß ein.

Bildungseinrichtungen dürfen kein Ort von politischer Indoktrination sein.

Die millionenschweren kulturellen Rahmenprogramme der EU, die mehr oder weniger offen auf die „Vereinigten Staaten von Europa“ hinarbeiten und die nationale Leitkultur nicht selten bekämpfen, sind Gift für ein freies Kulturleben.

Gender-Mainstreaming muss abgeschafft werden - Kern der Gender-Ideologie ist die Leugnung von biologischen Unterschieden zwischen Mann und Frau, verbunden mit der Behauptung, dass Geschlechter nur soziale Konstrukte seien. Diese Ideologie entwertet die für den Bestand der Gesellschaft unverzichtbare Familie und verunsichert Kinder in ihrer sexuellen Identität. Behauptungen dieser Weltanschauung stehen im Widerspruch zu wissenschaftlichen Erkenntnissen der Biologie und der Entwicklungspsychologie. Wir befürworten die Gleichberechtigung und lehnen daher eine einseitige, geschlechterspezifische Förderung ab. Das sogenannte Gender-Budgetierung als fiskalisches Instrument zur Durchsetzung des Gender-Mainstreaming in den Haushalten der EU und der Mitgliedsstaaten lehnen wir ab, weil sich öffentliche Ausgaben nicht den Geschlechtern zuordnen lassen. In einem freien Europa darf es keinen staatlichen Zwang zur Verwendung einer politisch korrekten Sprache geben.

Links zur weiterführenden Recherche:

- <https://www.tagesschau.de/inland/sommerinterview-meuthen-afd-101.html>
- <https://www.youtube.com/watch?v=QTsbRIWbJfo>
- <https://www.youtube.com/watch?v=QTsbRIWbJfo>